

Keine ppt – Bericht aus der Praxis oder erzählen aus der Sicht einer Geburtshelferin und Netzwerkbegleitung ZWAR

Margit Umbach, Referentin Diözesaner Caritasverband Aachen, im Pilotprojekt Caritas der Gemeinde in der GdG Aachen-Kornelimünster/Roetgen; Tätigkeit: Mit Hilfe des Konzeptes Sozialraumorientierung das Thema Caritas neu aufstellen und zeitgemäß entwickeln - durch Stärkung der Nachbarschaft, mit allen Akteuren – zivilgesellschaftlich und kirchlich

Wie kam das Projekt ZWAR auf den Weg - Prozessschritte?

Erste Aufgabe zu Beginn der Tätigkeit: 9 Pfarreien die auf 3 Sozialräume aufgeteilt sind, kennenlernen: wer lebt dort, was sind die soziostrukturellen Merkmale, welche Milieus gibt es dort.. auf der Basis des Fachkonzepts Sozialraumorientierung mit den Menschen ins Gespräch kommen unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Was wollt Ihr? (Orientierung am Willen der Menschen)
- Eigeninitiative und Selbsthilfe
- Ressourcenorientierung
- Zielgruppenübergreifender Fokus (mit Allen!)
- Bereichsübergreifende Kooperation und Vernetzung

Flächendeckend fiel in allen Pfarreien wie auch Roetgen auf, dass der Altersstrukturwandel eine Neuausrichtung der Seniorenarbeit erfordert, (wie überall vor dem Hintergrund des Altersstrukturwandels (zunehmender Hochaltrigkeit, Verjüngung des Alters, Singularisierung, Feminisierung.) Konkret war festzustellen:

- Alte Angebote laufen aus, keine Nachfolge
- Generationenwechsel, Junge Senioren brauchen neue, selbstbestimmte Konzepte!
- Nachwuchsprobleme in verbandlichen Strukturen wie Kfd
- Zu wenig Austausch zwischen den Generationen
- Alleinstehende, die Probleme mit der Alltagsorganisation haben
- Besuchsdienste in den Pfarreien sind überaltert
- Keine flächendeckende Angebote der Altenhilfe

Für Roetgen interessant: größter städteregionaler Anteil der 60-65 JÄHRIGEN /Straßendorf ohne Ortsmitte

Recherchen: ZWAR Konzept gefunden, begeistert und daraufhin Einladung von Frau Sendes zu einem Vortrag in den DiCV, wo die TN beider Pilotprojekte „Caritas der Gemeinde“ informiert wurden und woraus zwei Netzwerkgründungen (Roetgen und Geilenkirchen) hervorgingen.

Kontaktaufnahme mit Kommune Roetgen, signalisierte Interesse, Treffen mit BM und Vorstellung des Projektes im GdG Rat der kath. Kirche. Anschließender Kooperationsvertrag zwischen der GdG Kornelimünster/Roetgen, der ZWAR Zentralstelle Dortmund und der Kommune Roetgen

Nächster Schritt: Einladung zum Multiplikatorentreffen (Vereine, Kirchen, Initiativen, Wirtschaft, Schulen, Kindergärten Ärzte, Geschäfte in Roetgen-Rott. Termin: Oktober 2018 und zum Netzwerkgründungstreffen im Nov. 2018 (1320 SeniorInnen zwischen 55 und 70 Jahren wurden von der Kommune eingeladen) Erstes Basisgruppentreffen mit Interessierten im Dez. 2018 im Pfarrheim St. Hubertus.

Aktivitäten: Wohnen im Alter, Ofenbaugruppe, Singen, Spielen, Kreatives, Wandern, Golfen, Radeln, Internetseite (binnen kürzester Zeit) Kulturgruppe, Sommerfete Zwar am 15. Juli.

Aus der Vernetzung mit ZWAR entstanden: Bürgertreff (Alltagshilfen, Information zu Bereichen Kultur, Bildung, Gewerbe usw./parallel zum Gemeindefrühstück.

Website: Zwar-roetgen@web.de

[Auch verlinkt auf der GdG Seite und Kommune Roetgen \(hier mit Presseberichterstattung](#)

Überzeugendes Konzept!!!

- Knotenpunkt in den Vernetzungsstrukturen im Quartier, Sterbebegleitung, Bürgertreff,
- nachhaltige Beziehungen werden geschaffen
- viele Möglichkeiten, sich einzubringen
- selbstbestimmt, aktiv
- man erreicht Menschen, die sonst nicht anspringen